



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

IV. Bischof Franko, Vicar des Bischofs Dieterich von Brandenburg, verschreibt den Wohlthätern der Elendengilde zu Angermünde einen Ablaß, am 4. Oktober 1354.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

thu komen sinth, Theyn punth Brandenburgsche munthe in den dore tolle vnnnd in deme Vngelde ghelegen hefft, dath erewile thu dem tolle vnnnd thu deme Vngelde thu Sweith geheret hefft, vor hundert mark Brandenburgsch fuluers meth leine vnnnd meth eyghene, also alfeth ein Stath thu rechten eygen hebben schäl, ewiglikenn meth vreden thu brukende. Vorthmer so geue wy funderlike genade den vorbenumeden borgern vnnnd der meinheith der Stath thu Angermunde, dy dar erue vnnnd eygen hebben, dath sie vrig megen varen die Oder vp vnnnd nedere meth aller kopenschafft vnnnd soln neynen Tol noch Vngelt geuen thu Sweith. Ok scal die herstrathe, die dar geit von Schweyt thu der nedder Vinow vnnnd thu der Nigen Stadt, ahnders nergen thu gan, wan thu Angermunde, also sy van alder hefft gegangen. Vorthmer alle die Briue, die sy hebben vp dath dorp thu Kerkow vnnnd vp dath leger holts in der Werbelinsche heyde thu orer Buwinge vnnnd thu orer shüringe, vnnnd alle ohre ahnder briue, die sie bewifsen megen, die will wy ihn sfaite vnnnd stede holden vnnnd willen sy ihn bettern vnnnd nicht ergern vnd vnse gnade ehn mede deylen, vnnnd meren, war wy mestep dy werth (?). Dath desse legunge vnnnd desse genade ganz vnnnd stede ewichliken bliue, szo hebben wy dessenn briff thu eyme orkunde heyten schreuen, hofsegheleth mith vnnnsen Innghefeghelen. Tzuge desser dinge fynt her Andreas van Globick, her Peter von Hinrickstorp, Her Johannes Wantzleuen, Her Gerdtz, Her Bode Grotze, Her Johannes Less, Her Benedictus van Bentz, Her Marcus van Kerkow, Her Albrecht van Weltitzleue, Ridder, Her Diederich, dy Probst thu Berlin, Her Johannes van Deffow, Kancellarius vnnnd Capellan, Kune Rike vnnnd ahndere vele guder lude, dy wol thuges vnnnd eren werdich sein. Ghegeuen is desse briff thu Nigen Angermunde, nach godes geborth drutteyn hunderth Jar, in deme Vefflichsten Jare, ahn deme heyligen lichernams daghe vnnnses leuen hern Jhesu Christi.

Klöden's Baldeuar III, 376.

IV. Bischof Franko, Vicar des Bischofs Dieterich von Brandenburg, verschreibt den Wohlthättern der Glendengilbe zu Angermünde einen Ablass, am 4. Oktober 1354.

Franko, dei et apostolice sedis gratia Episcopus crosscensis, gerentes vices in pontificalibus Reuerendi patris et domini, domini Thyderici, Episcopi brandenburgensis, vniuersis ad quos presentes peruenerint Salutem in domino. Cupientes cunctos christi fideles ad pietatis opera allectiuis muneribus incitare, vt diuine gratie reddantur promptiores, Omnibus igitur, qui ad fraternitatem exulum in ciuitate angermunde, vt ipsa deuotius possit adimpleri, manum porrexerint adiutricem uel pro funere Sacerdotem, dum ad sepulturam seu ad ecclesiam portatur, secuti fuerint, Missis et vigiliis pro ipsis egenis celebrandis interfuerint, oblationes uel alias deuotas orationes dederint uel fuderint, funera portauerint uel quouis modo obsequium funerare exhibuerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum petri et pauli apostolorum eius auctoritate confisi vere penitentibus, confessis et contritis quadraginta dies indulgentiarum et vnam karenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus omnibus et singulis, qui se exhibuerint ad predicta. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anger-

munde, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, In die sancti francisci confessoris gloriosi.

Nach dem im Stadtarchiv zu Angermünde befindlichen Original.

V. Der Guardian und Convent zu Angermünde dankt dem Rath zu Bärwalde für die Befreiung eines Hausplatzes von bürgerlichen Lasten, am 21. Februar 1358.

Discretis Viris ac Providis Dominis consulibus Civitatis Berenwalde Frater Walterus, Gardianus Angermundensis, ceterique ejusdem Fratres Conventus quicquid poterint in Christo cum Orationibus devotis. Vestre experte maturitatis pietati et consilio ad plenum regratiari non valemus, quod particulam Aree in Vestra Civitate, a Nobis Dei et Bonorum Hominum adjutorio extractam, ab honesto Cive uestro Nicolao, dicto Nizeil, in Elemosinam propter Deum Nobis collatam, liberam a Civium Exactionibus et Vigiliis ad Dei Honorem perpetue exemistis, excepto quod eandem Areolam cetero Juri Civili esse Vultis obligatam, quod jus vestre Honestati ac probate Providentie pia discretionem secundum Vestre gratie largitatem nostri munimine sigilli iniquimus dispensandum. Datum Angermünde, Anno Domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, in die sanctorum X milium Militum.

Sundlingsche Urkundenammlung Mspt. III, 2. S. 351. Das Original befindet sich noch im Besitz der Stadt Bärwalde.

VI. Herzog Swantibor von Pommern überläßt den Stiftern der Messe Rorate zu Angermünde die Verleihung des dazu gehörigen Altares in der Pfarrkirche, am 7. Dezember 1405.

Wi Suantibor, von gods ghnaden hertogh thu Stetin, der pommern, der wenden vnd der cassuben forst, bekennen vnd bethughen vor vns vnd vor alle dyghenen, dy dyssle vnse bryse vorkumpt, dat wy hebben vt goden gmut, macht dysses bryues, vnser liuen ghetruwen, dy des sondags vnser leuen vruwen Mylse plegen helpen thu singende in dy parrekerke vnser stad angermunde, dy syk sus anhebt rorate celi, dy dar nu sin vnd in tokomenden tyden werden moghen, (gegundet) dat sy dy leenwaren vnd lieginghe desyluen altares vnser leuen vruwen, dar men dy vorbenumede Mylse ouer singhet, scolen thu ewighen tyden vnd hebben des thu thughe vnse inghesegel butwendig vp dessen bryff laten drukken, dat ghschen is thu angermunde, na der hort cristi vyrteynhundert Jahr vnd in demē vesten jhare, des avendes vnser leuen vruwen erer ontfangnus.

Nach dem lückenhaften rathhändlichen Original.